

BERICHTE

XVI. KONGRESS DER IAHR

3.-9. September 1990 in Rom

Nach Winnipeg (1980) und Sydney (1985) kehrte der alle fünf Jahre stattfindende Internationale Kongreß der IAHR 1990 wieder nach Europa zurück. Anders als bei den vorausgehenden war diesmal – der Nähe zum Kongreßort entsprechend – die Zahl der europäischen Teilnehmer relativ groß, wobei aus Deutschland nur wenige gekommen waren, so daß manche Chance zur wirklich internationalen, d. h. weltweiten Begegnung ungenutzt blieb.

Im Mittelpunkt sollte für alle Beiträge das Rahmenthema: *The notion of „religion“ in comparative research* stehen, was wie meist nicht in allen Beiträgen durchgehalten wurde. Andererseits konnte auch nicht bei jedem öffentlichen Vortrag in den Nachmittagsveranstaltungen erwartet werden, daß nur neue Gesichtspunkte zu einer über Jahrzehnte anhaltenden Debatte beigesteuert wurden. Die wichtigsten Beiträge zum Rahmenthema sollen in jedem Fall durch die baldige Veröffentlichung eines Kongreßbandes festgehalten und allgemein zugänglich gemacht werden.

Es versteht sich von selbst, daß hier nicht über die Vorträge im einzelnen berichtet werden kann. Es muß hierfür auf den Kongreßband verwiesen werden, der seinerseits die Teilnahme an dem Kongreß deshalb nicht zu ersetzen vermag, weil dieser Kongreß mehr als jeder frühere trotz mancher Pannen im einzelnen die Möglichkeit zur Begegnung mit Fachkollegen aus aller Welt geboten hat. Besonders wichtig ist in diesem Falle zu vermerken, daß zum ersten Male Delegationen aus der Sowjetunion, aus der Tschechoslowakei, aus Ungarn, aus der Volksrepublik China und aus Lateinamerika neben vielen anderen anwesend waren und in diesen Ländern durch das International Committee nun nationale Vereinigungen gegründet und in die IAHR aufgenommen worden sind.

Durch diese Ausweitung der international scientific community und der dadurch bedingten Sprachräume für Forschung hat sich in Rom dem International Committee eine alte Problematik neu gestellt: die Notwendigkeit der Reduktion der bislang zugelassenen Sprachen und das Verlangen, die bisher zugelassenen Sprachen durch andere zu ersetzen bzw. zu erweitern. Hinzu kam die Beobachtung, daß in Rom Vorträge in italienischer Sprache kaum von Nichtitalienern verstanden und folglich auch nicht besucht worden sind. Ähnliches ließ sich auch für das Deutsche, wenn auch nicht so krass wie beim Italienischen, feststellen. Das International Committee hat daher dem Wunsch, die bisher zugelassenen Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch auf zwei: Englisch und Französisch zu reduzieren, entsprochen und dem Verlangen, weitere Sprachen zuzulassen, dadurch Rechnung getragen, daß fortan die Sprache des Kongreßortes grundsätzlich als weitere offiziell zugelassene Sprache gelten wird. Für Regionalkonferenzen im Rahmen der IAHR ist demgegenüber jede gewünschte Sprachenkombination möglich, wobei bei internationaler Beteiligung zumindest Englisch aus den offiziellen Sprachen hinzugenommen werden soll. Für den nächsten internationalen Kongreß der IAHR 1995 in Mexico City wird dies bedeuten, daß dort Englisch, Französisch und Spanisch die offiziellen Kongreßsprachen sein werden.

Mit Blick auf die künftige Arbeit der IAHR ist hier auch von Neuwahlen für das Executive Committee der IAHR zu berichten. Da Frau Professor Schimmel für das Präsidentenamt laut Satzung (d. h. nur *eine* Wiederwahl ist jeweils möglich) nicht mehr kandidieren konnte, wurde Professor Bianchi (Rom) zum neuen Präsidenten für fünf Jahre gewählt. Für diese Amtsperiode wurden als Vizepräsidenten die Professoren Le-

clant (Paris) und Werblowsky (Jerusalem), als Generalsekretär Professor Pye (Marburg), als Schatzmeister Professor Geertz (Aarhus) und als weitere Mitglieder des Executive Committee die Professorinnen Bäckmann (Schweden) und Gonzáles Torres (Mexiko) sowie die Professoren Abubakre (Nigeria), Antes (Hannover), Araki (Japan), Sullivan (USA) und Wiebe (Kanada) gewählt. Aus diesem Wahlergebnis ist zugleich ersichtlich, daß die Zahl der Mitglieder des Executive Committee von nun ab auf zwölf im Gegensatz zu zehn vorher erhöht worden ist. An dieser Stelle ist es sicherlich erlaubt, Professor Schimmel für ihren großen Einsatz und ihre vorbildliche Leitung der IAHR während der zehn Jahre ihrer Präsidentschaft (1980–1990) herzlich zu danken und hohe Anerkennung für ihre Verdienste auszusprechen. Zusätzlich ist sicher noch erwähnenswert, daß die Professoren Kippenberg (Bremen) und Lawson (Kalamazoo) von nun an die neuen Herausgeber von NUMEN sein werden.

Schließlich ist noch zu berichten, daß in Rom wie schon vorher in Sydney der Wunsch nach einer Umbenennung der IAHR laut geworden ist. Die British Association for the Study of Religions stört sich an History of Religions und findet diese Benennung zu eng. Ihr Vorschlag lautet, die Vereinigung in International Association for the Study of Religions umzubenennen. Dagegen haben andere Vertreter, vor allem Franzosen, Deutsche und Italiener, eingewandt, daß der Begriff „Study“ zu wenig geeignet sei, wirklich abgrenzend im Sinne einer Fachprofilierung zu wirken. Die Diskussion darüber wurde verschoben und soll im Sinne einer Vorklärung bei der Sitzung des International Committee 1993 in Paris beginnen, damit dann ein entsprechender Antrag bei der Vollversammlung in Mexico City 1995 beraten und abgestimmt werden kann.

Hannover

Peter Antes